

4. Sonntag der Osterzeit Lesejahr B

Antwortpsalm: Ps 118 (117),1 u.4.8-9.21-22.23 u.26.28-29 (Kv: 22)

Kv Ein Stein, den die Bauleute verwarfen,
er ist zum Eckstein geworden. – **Kv**

Oder:

Kv Halleluja. – **Kv**

- ¹ Dankt dem HERRN, denn er ist gut, *
denn seine Huld währt ewig!
- ⁴ So sollen sagen, die den HERRN fürchten: *
Denn seine Huld währt ewig. – (**Kv**)
- ⁸ Besser, sich zu bergen beim HERRN, *
als zu vertrauen auf Menschen.
- ⁹ Besser, sich zu bergen beim HERRN, *
als zu vertrauen auf Fürsten. – (**Kv**)
- ²¹ Ich will dir danken, dass du mir Antwort gabst, *
du bist mir zur Rettung geworden.
- ²² Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, *
er ist zum Eckstein geworden. – (**Kv**)
- ²³ Vom HERRN her ist dies gewirkt, *
ein Wunder in unseren Augen.
- ²⁶ Gesegnet sei, der da kommt im Namen des HERRN! *
Wir segnen euch vom Haus des HERRN her. – (**Kv**)
- ²⁸ Mein Gott bist du, dir will ich danken. *
Mein Gott bist du, dich will ich erheben.
- ²⁹ Dankt dem HERRN, denn er ist gut, *
denn seine Huld währt ewig! – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Es braucht keine besondere Vortragsweise. Es geht darum, den Text sinnerschließend vorzutragen. Der Psalm ist, wie jeder Psalm, ein Lesungstext, ein individuelles Gebet und zugleich ein „Formular“ – ein Beispieltext, in dem sich alle Mitfeiernden der Liturgie wiederfinden können sollen - und zwar in der doppelten Identifikation von „ich“ und „wir“.

Innerhalb der Rahmung durch die Antiphon bilden die gleichlautenden VV. 1 und 29 noch einmal eine Klammer. Die Versen 8-9.28 fallen durch parallele, fast gleichlautende Formulierungen auf, die im Vortrag nicht langweilig oder redundant wirken dürfen, sondern eher als Verstärkung.

Auslegung

1 Zum Kehrsvers

Der Kehrsvers aus Ps 118,22 begegnet bereits in der ersten Lesung, wo er Bestandteil der Rede des Petrus ist (Apg 4,11) und damit eine neue christologische Deutung erhält: „Er (Jesus) ist der Stein“.

2 Der Psalm als Gesamttext

¹ Dankt dem HERRN, denn er ist gut, *
denn seine Huld währt ewig!

² So soll Israel sagen: *
Denn seine Huld währt ewig.

³ So soll das Haus Aaron sagen:
Denn seine Huld währt ewig.

⁴ So sollen sagen, die den HERRN fürchten: *
Denn seine Huld währt ewig.

⁵ Aus der Bedrängnis rief ich zum HERRN,
der HERR antwortete und schuf mir Weite.

⁶ Der HERR ist für mich, ich fürchte mich nicht.
Was können Menschen mir antun?

⁷ Der HERR ist für mich, er ist mein Helfer;
ich kann herabschauen auf meine Hasser.

⁸ Besser, sich zu bergen beim HERRN, *
als zu vertrauen auf Menschen.

⁹ Besser, sich zu bergen beim HERRN, *
als zu vertrauen auf Fürsten.

¹⁰ Alle Völker umringten mich,
ich wehrte sie ab im Namen des HERRN.

¹¹ Sie umringten, ja, sie umringten mich,
ich wehrte sie ab im Namen des HERRN.

¹² Sie umringten mich wie Bienen,
sie verloschen wie ein Feuer im Dornestrüpp;
ich wehrte sie ab im Namen des HERRN.

¹³ Du stießest mich, ja, du stießest mich,
dass ich stürzte, doch der HERR hat mir geholfen.

ANTWORTPSALMEN

- ¹⁴ Meine Stärke und mein Lied ist der HERR;
er ist für mich zur Rettung geworden.
- ¹⁵ Schall von Jubel und Rettung in den Zelten der Gerechten:
Die Rechte des HERRN, Taten der Macht vollbringt sie,
- ¹⁶ die Rechte des HERRN, sie erhöht, *
die Rechte des HERRN, Taten der Macht vollbringt sie.
- ¹⁷ Ich werde nicht sterben, sondern leben, *
um die Taten des HERRN zu verkünden.
- ¹⁸ Der HERR hat mich gezüchtigt, ja, gezüchtigt,
doch mich dem Tod nicht übergeben.
- ¹⁹ Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit,
ich will durch sie hineingehn, um dem HERRN zu danken!
- ²⁰ Dies ist das Tor zum HERRN, Gerechte dürfen hineingehn.

²¹ Ich will dir danken, dass du mir Antwort gabst, *
du bist mir zur Rettung geworden.

²² Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, *
er ist zum Eckstein geworden.

²³ Vom HERRN her ist dies gewirkt, *
ein Wunder in unseren Augen.

²⁴ Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat;
wir wollen jubeln und uns über ihn freuen.

²⁵ Ach, HERR, bring doch Rettung!
Ach, HERR, gib doch Gelingen!

²⁶ Gesegnet sei, der da kommt im Namen des HERRN! *
Wir segnen euch vom Haus des HERRN her.

²⁷ Gott ist der HERR. Er ließ Licht für uns leuchten.
Tanzt den Festreigen mit Zweigen bis zu den Hörnern des Altars!

²⁸ Mein Gott bist du, dir will ich danken. *
Mein Gott bist du, dich will ich erheben.

²⁹ Dankt dem HERRN, denn er ist gut, *
denn seine Huld währt ewig!

Ps 118 ist ein Psalm über Not und Rettung. Zugleich ist er wie eine virtuelle Tempelliturgie gestaltet: Durch seine Rezitation erhält man Anteil an dem Segen, der vom Tempel ausgeht. Das Dankfest des Geretteten inmitten einer großen Festversammlung im Haus Gottes ist hineingestellt in die Geschichte Gottes mit seinem Volk.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm ist aus verschiedenen Versen über die ganze Länge des Ps 118 hinweg zusammengestellt.

Gegenüber der Osternacht, dem Ostersonntag und dem 2. Ostersonntag wechseln dabei die ausgewählten Verse; manche kommen gar nicht vor (VV. 5-7.10-15.18-20.25), lediglich der V. 22 über den „Stein, den die Bauleute verwarfen“, ist immer enthalten. Dies dürfte die christologische Perspektive bei der Auswahl widerspiegeln.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Wie bereits erwähnt, ist der Antwortpsalm durch die Versauswahl und zusätzlich den Kehrvorsatz eng an die erste Lesung aus der Apostelgeschichte angebunden. In der langen Petrus-Rede vor den jüdischen Autoritäten in Jerusalem steht das Zitat aus Ps 118,22 an zentraler Stelle: Jesus ist der „Stein, den die Bauleute verwarfen“, der aber zum Eckstein wurde (vgl. Apg 4,11). Der christologischen Deutung Jesu als dem „Eckstein“ steht die Identifikation der Autoritäten als (ignorante) „Bauleute“ gegenüber: Sie, die die Verantwortung für den Aufbau des Volkes hatten, haben die Bedeutung Jesu komplett falsch eingeschätzt und ihn „verworfen“, d.h. der Hinrichtung ausgeliefert. Dafür müssen sie die Verantwortung tragen. Dem Ton der Freude über die Rettung des „Ecksteins“, der im Psalm dominiert, steht in der 1. Lesung ein ernster, ja vorwurfsvoller Ton gegenüber: Nach der glücklichen Wendung seines Geschicks wird der „Eckstein“ auch zum „Stein des Anstoßes“ für manche werden (vgl. 1 Petr 2,7).

Eine Brücke lässt sich über das Bild der Verwandlung bzw. Neubewertung auch zur 2. Lesung aus 1 Joh 3 schlagen: „... ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden“ (V. 2).

c. Theologischer Gehalt

Die ausgewählten Verse aus Ps 118 ergeben in ihrer neuen Kombination einen durchaus wieder schlüssigen Dreischritt. So geht es in den VV. 4.8-9 zunächst darum, sich bei Gott zu „bergen“ und (nur) ihn zu „fürchten“. Auf Gott zu vertrauen und die Nähe zu Gott zu suchen, ist die beste Wahl und auf jeden Fall der Bindung an menschliche Heilsbringer vorzuziehen! Die VV. 21-23 thematisieren den Schlüsselgedanken der „Rettung“: Das böse Geschick, die Verachtung und die Abwertung durch Menschen hat sich gewendet; der/die Beter:in erlebt sich aufgewertet und an einen Ehrenplatz versetzt - durch das wunderbare Handeln Gottes. Daraus ergibt sich natürlich der dritte Schritt in VV. 26.28-29, der Segen, Dank und Lobpreis für Gott ausspricht und auch andere dazu aufruft.

An seinem jetzigen Platz in der Liturgie des 4. Ostersonntags klingen dabei (mindestens) drei Ebenen an, auf denen der Psalm diese Erfahrung „aufruft“: Die wunderbare Befreiung Israels aus der Sklaverei Ägyptens und am Schilfmeer ist vielleicht die Ur-Erfahrung der Rettung durch Gott im biblischen Narrativ, die nicht zufällig in der Osterzeit eine wichtige Rolle spielt. Durch die Verknüpfung mit dem Schicksal Jesu, der augenscheinlich verworfen, aber von Gott rehabilitiert und als tragendes Element eingesetzt wurde, erhält der Psalm bereits im neutestamentlichen Kontext eine neue, christologische Bedeutungsebene. Schließlich lädt der liturgische Kontext auch die Gemeinde und jede:n Einzelne:n in ihr dazu ein, das eigene Leben auf diese Erfahrung hin zu befragen und diese auf Gott hin zu deuten. Dies ist auch heute aktuell: Mobbing, Alltagsrassismus, Sexismus und andere Formen der Abwertung durch diejenigen, „die das Sagen haben“, können soziale und existentielle Todes-Erfahrungen sein.

ANTWORTPSALMEN

Dem stellt die Jesus-Nachfolgegemeinschaft ihre Erfahrung entgegen, dass Gott immer wieder die menschlichen Maßstäbe umkehrt und den gering Geachteten zu neuer Würde verhilft (vgl. z.B. das Magnificat in Lk 1,46-55) - auch heute, auch hier unter uns.

Dr. Ursula Silber ist 2. Vorsitzende des Katholischen Bibelwerks e.V.

Prof. Dr. Egbert Ballhorn ist 1. Vorsitzender des Katholischen Bibelwerks e.V.

(Vgl. auch die theologische Deutung zu Ps 118 vom Ostersonntag von Egbert Ballhorn).